

Mit *Guter Jahrgang* waren die Frauen im 62. Vereinsjahr unterwegs.

Gerne berichten wir von den verschiedenen Anlässen:

Kurse und Workshops

MEIN LEBEN im 2019 – WirkShop

Wir haben uns Raum und Zeit genommen, unseren Lebensweg zu beleuchten. Dank Mindsettraining, Selbsthypnose und Transformation haben wir mehr Klarheit, Vertrauen und Gelassenheit für die kommende Zeit erleben dürfen. Die Verbindungen zu den verschiedenen Bewusstseinssebenen und zum Multiversum zeigten uns Wegweiser, unseren einzigartigen Herzensweg zu gehen. Georgia Bucher Dittrich hat uns an zwei Abenden erklärt, wie wir mit einfachen und effizienten Tools im Alltag konkret, anmutig und kraftvoll handeln können.

YOGA Nidra – Schnupperkurs

Während des Praktizierens von Yoga Nidra pendeln Körper und Geist zwischen Entspannung und Dämmer Schlaf. Es werden körperliche, mentale und seelische Verspannungen sowie Blockaden abgebaut und gelöst. Der gesundheitliche Zustand verbessert sich und eine entspannte Zufriedenheit setzt ein. Das durften wir mit Claudia Dimmler während drei Lektionen erfahren.

Tupperware-Party

Wie in alten Zeiten! Neuheiten und Aktionen wurden von Marianne Brun vorgestellt. Ebenfalls erfuhren wir Interessantes über Handhabung und Pflege.

Fasten

Fasten entschlackt den Körper, regt die natürlichen Selbstheilungskräfte an und schenkt umfassendes Wohlbefinden. Im Fasten werden schädliche Stoffe ausgeschieden; es kommt zu einer Regeneration des gesamten Körpers. Auch die geistige Leistungsfähigkeit wird beflügelt. Sich zurückziehen vom Alltagstrubel, zur Ruhe kommen, sich auf sich selbst besinnen. Während sechs Tagen trafen sich die Fastenfrauen täglich unter der Leitung von Renate Ess.

Töpfern

Beim Töpfern mit Susi Gisler konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen und uns während zwei Stunden auf ein Kunstwerk einlassen. Ob Hahn, Teller, Schnecke oder Muschel, alle waren mit ihrem Resultat zufrieden und gingen mit einem wunderbaren Kunstwerk nach Hause.

Elektrosmog

Elektrosmog ist allgegenwärtig und kann nicht nur für sensible Personen belastend sein. Doch was genau ist Elektrosmog? Ist das Handy auf dem Nachttisch meiner Kinder schädlich und was kann ich tun, um Strahlungen zu reduzieren? Von Sonja Bucher erhielten wir praktische Tipps zum Reduzieren der Elektrostrahlen.

Serviettentechnik

Servietten dienen nicht nur zum Mund abwischen. Vielmehr können aus Servietten mit einzigartigen Motiven kleine Kunstwerke entstehen. Durch diese tolle und einfache Technik können eine Vielzahl von Gegenständen wie Schachteln, Holzrahmen, Tontöpfe, Giesskannen oder Blumentöpfe dekoriert werden. Von Karin Marti lernten wir Schritt für Schritt, wie man die Serviettentechnik anwendet, dekorierten einen Blumentopf und bepflanzten ihn auch gleich.

Selbstcoaching mit Logosynthese

Wir alle kennen sie, die Herausforderungen und Schwierigkeiten, die sich uns im Alltag stellen. Ob Themen auf psychischer oder körperlicher Ebene, es handelt sich dabei meist um blockierte Energie, die mit der Logosynthese und der Macht der Worte auf einfache Weise wieder in Fluss gebracht werden kann. Je mehr Energie in Fluss ist, desto selbstbestimmter, energievoller und lebensfroher wird unser Alltag. Wir investierten zwei Tage in unsere persönliche Weiterentwicklung. Der Workshop mit Monika Koller Schinca baute die Selbstcoaching-Kompetenz auf und ermöglichte konkrete Selbsterfahrung durch das Bearbeiten eigener Themen; mit Logosynthese zu mehr Lebensfreude und Energie im Alltag.

Line Dance

Line Dance ist Tanzen nach Country- und Westernmusik, wobei dies nicht immer nur der altbekannte Musikstil sein muss. Line Dance hält den Körper in Schwung, steigert das allgemeine Wohlbefinden und trainiert auch das Gedächtnis. An drei Abenden zeigte uns Verena Wegmüller, wie wir den Knopf in den Beinen lösen, sodass am Ende alle im Gleichschritt über die Tanzfläche schwebten.

Kraftspender Bäume

Warum sind Bäume ganz spezielle Kraftlieferanten für unsere heutige Zeit? Können Bäume und deren Holz unser Wohlbefinden beeinflussen? Was können wir von Bäumen lernen? Die Sinnbilder der Bäume, im Zusammenhang mit unseren eigenen Herausforderungen im Alltag und unserem innersten Empfinden. Dies hilft auch die Botschaft des Körpers zu verstehen. Beim Vortrag von Helena Koch konnten wir verschiedene Zusammenhänge mit der kraftspendenden Energie der Bäume herausfinden.

Betonblätter kreieren

Aus Rhabarberblätter formten wir eine Schale, Platte oder eine Vogeltränke. Unter der Leitung von Sabina Lübke stellten wir unsere eigenen Kreationen her.

Feines – selbst (ein)gemacht

Beim Einmachkurs mit Trudy Knüsel lernten wir den Mehrwert von Selbstgemachtem kennen und schätzen. So stand auf dem Programm zum Beispiel: Ein spezieller Senf, ein Kräuterpesto, Käse in Öl, ein aromatischer Essig, ein feines Chutney, ein Sirup aus Beeren und Blüten, heisses Abfüllen von saisonalen Früchten und Gemüsen.

Dem Winterblues trotzen mit Spagyrik & Co.

Was ist überhaupt ein Winterblues? Ist Serotonin ein wahres Glückshormon? Von Silvia Wildisen erhielten wir Tipps für einen genussvollen Herbst und Winter. Sie erklärte uns die verschiedenen Hormone und deren Wirkung. Am Schluss durfte man selber eine Spagyrik-Mischung herstellen.

Mein Selbstvertrauen – WirkShop

Energien in Aktion; mit der bewussten Verbindung zur Erde und dem Kosmos stärkten wir unter der Leitung von Georgia Bucher Dittrich unser ganzes System. Dank Mentaltraining, Selbsthypnose und Persönlichkeitsentwicklung tauchten wir ein in die positiven Energieveränderungen. Die Selbstsicherheit, das Urvertrauen wurden gestärkt, sodass wir unseren einzigartigen Herzensweg gehen können. Geist, Körper und Seele zu vereinen wirkt erfüllend und sehr beruhigend.

Swiss Knife Valley, Brunnen

Das weltbekannte Schweizer Taschenmesser hat eine lange und spannende Geschichte. Entstanden aus einer Messerschmiede im Jahr 1884, steht Victorinox seit mehr als 130 Jahren für Qualität, Funktionalität, Innovation und Design. Heute ist Victorinox ein globales Unternehmen mit fünf Produktkategorien: Schweizer Taschenmesser, Haushalts- und Berufsmesser, Uhren, Reisegepäck und Parfums. Diese spannende Geschichte wurde uns zusammen mit weiteren Attraktionen aus Tourismus und Wirtschaft der Region Schwyz im Besucherzentrum präsentiert.

Lucerne Festival – Konzertbesuch KKL im Rahmen des Oster Festivals

Wo könnte man sich schöner auf Ostern einstimmen als in Luzern? Das Oster-Festival legt einen Schwerpunkt auf die Sakralmusik. Wir genossen einen musikalischen Abend mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Eine Stunde vor Konzertbeginn gab Susanne Stähr im Auditorium eine interessante Konzerteinführung, bei der wir Hintergründe zu den gespielten Werken erfuhren.

UntergRundgang – 13 sagenhafte Geschichten

Das Untergrundquartier war und ist vermeintlich vieles: Rue de Blamage, Klein-Chicago und Wohnquartier mit zweifelhaftem Ruf. Dementsprechend gibt es hier sagenhafte Geschichten zu entdecken. Wir begegneten einem legendären Ausbrecherkönig, dem magischen Wunderheiler Leonardo und Nachtulen, die sich in der Baselstrasse vergnügten. 13 Geschichten – unglaublich, legendär, aus der Vergangenheit und aus der Gegenwart – wiesen uns auf dem UntergRundgang den Weg durch den Untergrund und liessen diesen einmal mehr in einem neuen Licht erscheinen.

Jahresausflug nach Locarno, das Herzstück des Tessin

Wissen Sie, wo die Tessinerpalmen ursprünglich herkommen? In der Hitzewelle im Juni wagten sich 25 Frauen des Frauenbunds Adligenswil auf den Jahresausflug in den Backofen Tessin nach Locarno, um die Madonna auf dem heiligen Berg zu besuchen.

Die Aufregung begann tags zuvor: „Aufgrund der Bauarbeiten von Udligenswil nach Luzern nehmen wir einen Bus früher, damit wir auf keinen Fall den Zug verpassen.“ Eine von uns hat nämlich bereits Erfahrung mit dem Verpassen von Flugzeugen. Am Bahnhof wurde durchgezählt. „Gopf, ich habe alle abgehakt aber zähle nicht 25“. Wir helfen nach ...23, 24, 25; es sind ja alle da. Das muss bereits die Hitze sein.

Im angenehm temperierten Zugabteil wurde uns Kaffee und Gipfeli serviert während die einen fleissig Neuigkeiten austauschten und die anderen die herrliche Landschaft genossen. Kurz vor Locarno erklärte Nathalie Schreiber, dass wir zügig zum Funiculare laufen müssen, weil wir auf dem heiligen Berg erwartet werden. Ebenfalls wurde uns nahegelegt, viel zu trinken, da es heiss werden würde; tja so wie wir „ü30 und heiss“.

So wagten wir uns aus dem Zug in die brütende Hitze und ins Funiculare, das uns zur Wallfahrtskirche Madonna del Sasso hinaufbrachte. Oben angekommen wurden wir von Mark Graf begrüsst: „Buongiorno, wollen Sie die Führung lieber in Italienisch oder Deutsch?“ Lange Gesichter unter uns...ehm...äh...doch lieber auf Deutsch heute, wegen der Hitze!

Wir hätten Glück, dass wir mit dem 1906 in Betrieb genommenen Funiculare fahren konnten und nicht zu Fuss hinaufmussten. Es gibt nämlich noch eine Via Lucis (Lichtweg) und eine Via Crucis (Kreuzweg). Früher kamen die Pilger zwar auch nicht auf den Füßen, sondern auf den Knien. Ja, da waren wir doch froh um das Funiculare. Madonna del Sasso wurde dort gegründet, wo einem Franziskanerbruder 1480 die Muttergottes erschienen war. Menschen pilgern zur Madonna, um Hilfe zu erbitten oder für die Rettung aus einer Gefahr zu danken. Ein Kraftort zum Meditieren und Energie tanken. Das Kircheninnere hat uns denn auch tief berührt.

Ausserhalb der Kirche hatten wir einen fantastischen Panoramablick auf Locarno und den Lago Maggiore, der seinen Namen erhielt, weil man dachte, es sei der grösste See Italiens, aber der Gardasee ist noch etwas grösser. Zu dieser Zeit gab es den Kanton Tessin noch gar nicht, der erst 1803 zum vollwertigen Schweizer Kanton wurde; die Gegend gehörte zum Herzogtum Mailand. „Falls wir nichts anderes vorhätten, könnten wir von hier bis nach Santiago de Compostela pilgern“, meinte Herr Graf und wir lachten: „Ja klaaar, vielleicht wenn es weniger heiss wäre“.

Aufgetankt mit Energie der Madonna machten wir uns zu Fuss auf den Weg nach Locarno. Wir passierten das Hotel Belvedere wo alle VIP's des Filmfestivals übernachteten. VIP's sind wir doch auch; wir hängen es nur nicht an die grosse Glocke. Wir kamen vorbei an Gärten mit Tessinerpalmen, die ursprünglich gar nicht aus dem Tessin stammen, sondern gegen Ende des 17. Jahrhunderts von China nach Europa gebracht wurden. Auch die Frauen, welche mit dem Funiculare zurückfuhren, hatten etwas zu erzählen. Beim Einsteigen wurden sie gefragt: „I biglietti, i biglietti!“ worauf sie schlagfertig antworteten mit: „Frauenbund, Frauenbund!“ „Ja dann...“. Kommunikation ist eben alles.

So trafen wir uns zu einem herrlichen Mittagessen am See. Auf der Piazza genossen wir feine Gelati bevor es zurück nach Luzern ging, zum Glück nicht auf den Knien, sondern mit Rädern unter dem Hintern.

Weindegustation Bioweingut Sitenrain, Meggen

Seit 2006 werden in Meggen Bio-Weine produziert. Ein lebendiger Rebberg mit kräftigen, robusten Reben und einem gesunden Boden ist die Grundlage für feine Bio-Weine. Bei herrlichem Wetter erhielten wir von Nora Breitschmid auf einem Rundgang durch die Reben Informationen über die Rebsorten und die Geschichte des Sitenrains. Abgerundet wurde der Spaziergang bei einer fantastischen Aussicht auf das Luzerner Seebecken mit einer Degustation von fünf verschiedenen Weinen, Brot und Käse.

Hostienbäckerei Kloster St. Anna Gerlisberg

Seit über hundert Jahren wird das Brot des Lebens für den katholischen Gottesdienst in der Hostienbäckerei im Kloster St. Anna hergestellt. Bevor die aus Wasser und Weizen bestehenden Hostien verpackt und versendet werden, erhalten sie den Segen der Klosterfrauen. Nebst der Führung durch die Hostienproduktion bekamen wir auch interessante Geschichten zu den Glasfenstern zu hören.

iHomeLab – Forschungszentrum für Gebäudeintelligenz

Der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung steigt. Gleichzeitig ist das Bedürfnis gross, möglichst lange selbstständig zu Hause wohnen zu können. In Horw betreibt die Hochschule Luzern ein Forschungszentrum für Gebäudeintelligenz. Dort wird erforscht, wie beispielsweise der Energieverbrauch gesenkt und Menschen ein längeres autonomes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglicht werden kann. Auf der rund einstündigen Führung wurden uns diese Resultate präsentiert und auf verständliche Weise erklärt.

Christkindlimärt – Lindau am Bodensee

Dank ihrer einzigartigen Lage zählt die Lindauer Hafenweihnacht zu den schönsten Weihnachtsmärkten. So erstaunt es nicht, dass sich 44 Frauen auf den Weg nach Lindau machten. Es erwarteten uns nicht nur liebevoll geschmückte Marktstände entlang des Hafengeländes, sondern gleich eine ganze festliche Weihnachtsinsel. Die sprichwörtliche Stadtführung mit Frau Müller und Frau Meier hat uns bestens unterhalten. Sie erklärten uns unter anderem wo „Schlitzohren“ auf die „Folter gespannt“ wurden. Auch wenn wir „von Tuten und Blasen“ keine Ahnung hatten, erfuhren wir viel über die Lindauer Stadtgeschichte.

Spezielle Anlässe und Gottesdienste

Dankes-Zmorge

Am Samstag, 12. Januar 2019 luden wir zum traditionellen Dankeszmorge ein. Als Dank für die Unterstützung während des ganzen Jahres offerierten wir ein feines Zmorge-Büffet und durften mit vielen freiwilligen HelferInnen einen gemütlichen Morgen verbringen. Ein Dank geht dabei an die Pfadi, die uns mit fleissigen HelferInnen unterstützt hat.

Gottesdienst Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Wir feierten diesen Gottesdienst mit einem geschärften Blick auf das Leben von Müttern. Von biblischen Müttern erfuhren wir etwas aus ihrem Leben und stellten diese Ur-Geschichten zusammen mit einer Mutter-Geschichte des Solidaritätsfonds für Mutter Kind in Bezug zu heute. Diese Müttergeschichten stehen für das vielfältige und herausfordernde Sein von Müttern, die auf Solidarität angewiesen sind. Denn Mutter-Sein ist nebst viel Bereicherndem und Freudigem verbunden mit Sorgen, Ängsten, grossen Herausforderungen und oft auch finanziellen Nöten. Diesen Gottesdienst haben wir mit der Unterstützung der Pfarrei St. Martin gestaltet. In diesem Gottesdienst haben wir die Kollekte aufgenommen für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, das nationale Hilfswerk unseres Dachverbandes, des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF. Das Werk unterstützt Mütter und Familien in der Schweiz, um ihnen aus einer finanziellen Notlage zu helfen.

Maiandacht

Sternmarschförmig trafen die Adliger und Udliger auf dem Dottenberg ein. In der Kapelle St. Jost feierten alle gemeinsam eine andachtsvolle Maiandacht, vorbereitet von Frauen des FrauenNetzes Udligenswil und Frauenbundes Adligenswil. Beim anschliessenden Apéro begegneten sich UdligenswilerInnen und AdligenswilerInnen zu einem Schwatz.

Frauen*KirchenStreik mit dem Slogan Gleichberechtigung.Punkt.Amen

Gleichberechtigung. Punkt. Schluss. Am Wochenende vom 14./15./16. Juni fanden verschiedene Frauenstreiks statt. An diesem Wochenende schlossen sich auch Kirchenfrauen dem Streik an. Frauen können zwar Konzernchefinnen sein, dürfen aber als katholische Seelsorgerinnen den Menschen immer noch nicht die Krankensalbung geben. Dies nur aufgrund ihres Geschlechts und weil die Kirche zwar von Frauen getragen aber immer noch von Männern geführt wird. Die Kirchenfrauen fordern, in der Kirche einen Punkt zu setzen. Als Erkennungszeichen ist dies ein pinker Punkt. Der Frauenbund hat zusammen mit der Pfarrei St. Martin einen Gottesdienst gestaltet, welcher auch von den Verantwortlichen der Kirchgemeinde unterstützt wurde.

Gottesdienst Elisabethenwerk

Diesen Gottesdienst haben wir mit der Unterstützung der Pfarrei St. Martin gestaltet. In diesem Gottesdienst haben wir die Kollekte aufgenommen für das Elisabethenwerk, das internationale Hilfswerk unseres Dachverbandes, des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF. Das Elisabethenwerk hat ein einzigartiges Profil: von Frauen, für Frauen. Unterstützt werden vor allem die ärmsten der armen Frauen. Die Projekte konzentrieren sich auf Weiterbildung, wirtschaftliche, soziale und politische Teilhabe der Frauen, Gesundheitsförderung und Sicherung der Nahrungsmittelproduktion. Dank den gemeinsamen Anstrengungen und der Stärkung der Frauennetzwerke machen sich die Frauen auf in eine bessere Zukunft, gemeinsam mit ihren Familien.

Café lokal-global

Das interkulturelle Café in Adligenswil gibt es schon seit vier Jahren! Menschen aus verschiedenen Kulturen, Ländern und Religionen treffen sich, kommen miteinander ins Gespräch,

essen und trinken gemeinsam. Die Kinder spielen drinnen oder draussen während dem die Erwachsenen sich austauschen, kennenlernen, vernetzen, und.... „einfach“ einander begegnen. 2019 fand das Café 6x an einem Freitagnachmittag statt und 2x an einem Samstagvormittag, damit Berufstätige auch vorbeischaun konnten. Das wurde sehr geschätzt. Begleitet wurden diese Treffen durch die ökumenische Gruppe "Gemeinsam für eine Welt" und der Asylbegleitgruppe Adligenswil. Jedes Mal brachte eine andere Familie Leckerbissen aus ihrem Heimatland mit. Es ergaben sich trotz Sprachbarrieren schöne Gespräche und neue Kontakte.

Jassen im Pflegezentrum Riedbach

Lust auf geselliges Beisammensein? Wir treffen uns 1x wöchentlich zum Jassen im Pflegezentrum Riedbach. Zum Jassen ist die ganze Bevölkerung herzlich willkommen.

Sportangebote

Turnen für Frauen wird in der Turnhalle Dorf in Adligenswil durchgeführt. Es sind jederzeit Neumitglieder herzlich willkommen.

Walking - dieser Kurs wird für routinierte bis ausdauernde Walkerinnen angeboten. Auch hier sind Neumitglieder herzlich willkommen.

Adligenswil, im Februar 2020 / Mirjam Meyer

Chilbi

Mit einem fleissigen Helferinnenteam wurden in der Woche vor dem Chilbi-Sonntag wieder feine Nussecken, Spitzbuebe, Zigerkrapfen und Zigerkugeli gebacken. Zusätzlich wurden Schenkeli und gebrannte Mandeln von Helferinnen zu Hause produziert.

Der Chilbi-Sonntag begann mit schönem Wetter. Leider setzte aber am Vormittag zwischendurch leichter Regen ein, so dass wir die Tische auf der Terrasse vom Gasthof Rössli mehrmals trocknen mussten. Am Nachmittag wurde es hingegen sehr warm. Das Glücksrad wurde pausenlos gedreht. Um 15.45 Uhr waren wir bereits ausverkauft. Auch unser Aussenstand war sehr gut besucht. Dank Familie Sager durften wir unsere Kaffeestube noch einmal im Gasthof Rössli durchführen. Wir hatten vor allem am Nachmittag viele Besucher auf der Terrasse und später auch in der Gaststube. Nach der Verlosung der Chilbi-Pins um 18.00 Uhr beendete ein heftiges Gewitter mit starkem Regen die Chilbi 2019.

Adligenswil, im Februar 2020 / Martha Hofstetter

Sprachkurse

Nachdem wir 2016 und 2017 einen Italienisch Kurskurs, speziell für Reisende angeboten hatten, haben wir 2019 versucht, wieder einmal einen Anfängerkurs zu lancieren. Gedacht war er in der Kleingruppe mit maximal 6 Teilnehmenden. Schlussendlich hatten wir 13 Interessenten und mussten die Gruppe splitten. Beide starteten im September. In der 2. Gruppe um 19.30 Uhr (für diejenigen, welche nach der Arbeit kommen) haben zwei Personen kurz nach Beginn wieder aufgehört, weil es ihnen zeitlich doch nicht möglich war. Die restlichen drei Teilnehmenden wollten unbedingt weitermachen. Anhand dieses Beispiels zeigt sich die Schwierigkeit, welche sich beim Angebot der Sprachkurse oft ergibt. Was geschieht mit einem solchen Kurs danach? Am einfachsten wäre es, die Gruppen zusammenzulegen. Die meisten Teilnehmenden sind jedoch zeitlich gebunden. Wir haben immer wieder Anfragen für Sprachkurse, aber dass alle Faktoren, wie Unterrichtszeit und Level passen, ist nicht einfach. Zurzeit laufen die beiden Kurse weiter und wir sind zuversichtlich, dass wir diesen Kurs mind. in einer Gruppe fortführen können.

Unsere laufenden Kurse:

Montagabend	Spanisch A2 Italienisch A1
Donnerstagvormittag	Englisch B2 Englisch C1 Spanisch Kommunikation B1-B2 Spanisch Konversation B2
Freitagvormittag (Oktober bis April)	Italienisch Kommunikation

Mit viel Engagement und schon lange dabei, unsere kompetenten Sprachlehrerinnen:

Maria Sigrist-Mallqui, Spanisch A2
Marisa Frei-Noreña, Spanisch B1/B2
Angela Odermatt-Phillips, Englisch B2/C1
Eleonora Benvenuti, Italienisch, Wintersemester

Und neu für Italienisch A1 wieder: Luana Huwyler-Modenini

Wir haben auch Männer in unseren Sprachkursen. Man kann jederzeit schnuppern und auch während dem Semester einsteigen.

Adligenswil, im Februar 2020 / Gisela Ravicini

Anlässe für unsere SeniorInnen

Rund ums Jahr organisieren wir Anlässe für die SeniorInnen. Wir geben Gelegenheit, sich in gemütlicher Atmosphäre zu treffen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu schaffen.

Wie jedes Jahr luden wir im März zusammen mit der Pfarrei St. Martin zum **Besinnungsnachmittag** mit Krankensalbung ein. Nach dem schön gestalteten Gottesdienst durch Rolf Asal, wurde den SeniorInnen ein Zvieri serviert, welches von Monika Degen und ihren Helferinnen organisiert wurde.

Zur **Adventsfeier** durften wir über 140 Personen im dekorierten Teufmatt-Saal willkommen heissen. Der Nachmittag startete mit dem Chrienser Jodelchörli. Nachdem wir Lebkuchen und Kaffee genossen hatten, beglückten uns Agnes Kehrlí und ihre ReligionsschülerInnen mit einem selbstgebastelten Geschenk. Natürlich fand der Samichlaus auch noch den Weg zu uns und brachte die selbstgemachten Zöpfli mit. Er wusste allerhand von unseren SeniorInnen zu berichten. Mit dem obligaten Zvieriplättli beendeten wir diesen Anlass.

Die **Weihnachtsbescherung** wurde von Stefanie Conzé und ihren Helferinnen organisiert. Im Namen des Frauenbundes besuchten sie in der Adventszeit alle Seniorinnen ab 85 Jahren.

Maria Amrein und Theres Portmann besuchten durchs ganze Jahr alle Seniorinnen zum **runden und halbrunden Geburtstag ab 85**. Neben einem Präsent schenkten sie so vielen Seniorinnen ein offenes Ohr und Zeit.

Wir danken der Pfarrei St. Martin für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bei den gemeinsamen Anlässen sowie der katholischen Kirchgemeinde für den finanziellen Zustupf.

Ein weiteres Dankeschön geht an die politische Gemeinde sowie die reformierte Kirchgemeinde, welche die Seniorenarbeit des Frauenbundes ebenfalls finanziell unterstützen.

In unseren Dank einschliessen möchten wir Stefanie Conzé, Maria Amrein, Theres Portmann, Monika Degen, Joseph Durrer, Präsident des Aktiven Alters und alle anderen freiwilligen HelferInnen, welche uns in irgendeiner Form bei unserem Engagement für die SeniorInnen unterstützen.

Adligenswil, im Februar 2020 / Nicole Evers